



Fokus E-Mobilität. Mehr Geld vom Staat.

Sicher versorgt:
Wie die BHAG die
Corona-Krise meistert
Seite 08

Noch nie gab es so hohe Förderungen für Elektroautos wie heute. Gerade erst hat die Bundesregierung beschlossen, die Umweltprämie auf 6.000 Euro aufzustocken. Auch Familie Herzbach-Boros (Seite 04 bis 05) setzt auf klimaschonende Mobilität und lädt ihren Hybrid mit einer BHAG-Wallbox.

Editorial

Wir sind für Sie da.
Versprochen.



Elektromobilität kommt in Fahrt – und findet nicht zuletzt aufgrund üppiger staatlicher Zuschüsse auch bei uns in der Region immer mehr Zuspruch. Ein Grund, warum wir uns diesem Thema diesmal ausführlich widmen. Lesen Sie selbst, wie Sie einfach, bequem und günstig mit der BHAG zu einer Wallbox für zu Hause kommen und welche Förderprogramme den Umstieg auf klimaschonende Elektroautos erleichtern (Seite 4 bis 7). Ebenfalls hochaktuell ist natürlich die Corona-Krise. Wir werfen deshalb einen Blick hinter die Kulissen und zeigen Ihnen, was die BHAG alles unternimmt, damit Sie rund um die Uhr sicher versorgt sind (Seite 8 und 9).

Weil sich die Sommerzeit optimal zur Heizungsanierung eignet, stellen wir Ihnen noch einmal unser Wärmepaket vor. Ohne Anfangsinvestition erhalten Sie damit effiziente Technik und können die Heizkosten gleich im nächsten Winter kräftig drosseln (Seite 10 bis 11). Weitere Themen der aktuellen Ausgabe: der Rückblick unseres ehemaligen kaufmännischen Vorstands Peter Storck auf seine 20-jährige Aktivität für die BHAG (Seite 12 bis 13) und Rezepte gegen Langeweile für alle Daheimgebliebenen. Denn gemeinsam mit der Stadt Bad Honnef veranstalten wir einen Fotowettbewerb für die Jüngsten (Seite 16). Außerdem bietet unsere VerleihWelt attraktive Abwechslung (Seite 17). Bleibt mir noch, Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, trotz der aktuellen Herausforderungen einen schönen Sommer zu wünschen!

Lucas Birnhäupl, Leiter
Marketing/Kommunikation/Unternehmensentwicklung



Inhalt

- 04 E-Mobilität**
Mobil mit Sonnenstrom: Familie Herzbach-Boros setzt auf die BHAG-Wallbox
- 06 E-Mobilität**
Bonus für Stromer: Üppige Zuschüsse für Umsteiger auf Elektroautos
- 08 Region**
Versorgung? Aber sicher! Die BHAG ist immer für ihre Kunden da
- 10 Wärmewende**
Nachhaltig heizen zahlt sich aus: Die BHAG hilft mit effizienten Lösungen
- 12 In eigener Sache**
Der Teamplayer: Im Interview blickt der ehemalige Vorstand Peter Storck zurück
- 17 Heimvorteile**
Kleine Fotokünstler gesucht/Einfach sommerlich ausleihen
- 18 Kinderecke**
Ferngespräche: von Rauchzeichen, Jodlern und Brieftauben

Impressum

Herausgeber: Bad Honnef AG, Lohfelder Straße 6, 53604 Bad Honnef; **Redaktion:** Lucas Birnhäupl (verantwort.), Daniela Paffhausen. In Zusammenarbeit mit: trurnit Frankfurt GmbH; **Gestaltung:** Camilo Toro, trurnit GmbH – trurnit Publishers, Ottobrunn; **Bildmaterial:** BHAG (S. 3, 4, 11, 13, 15); Titel, S. 20: Menekes, M. Bergmann; **Druck:** Medienhaus Plump GmbH, Rheinbreitbach, **gedruckt auf Recyclingpapier aus 100 Prozent Altpapier**

Im Notfall

Im Notfall ist die Bad Honnef AG 24 Stunden an 365 Tagen für ihre Kunden da. Sollten Störungen in den Versorgungsbereichen Strom, Gas oder Wasser im Netzgebiet auftreten, helfen Ihnen die Mitarbeiter unserer Netzleitstelle unter der Telefonnummer **02224 / 17-222** zu jeder Tages- und Nachtzeit weiter.

Kalender für den guten Zweck

Für den BHAG-Bildkalender 2020 fing Hobbyfotograf Jens Unglaube die schönsten Landschaftsmotive um Bad Honnef ein. Der Erlös von jeweils 2,50 Euro pro Stück ging in diesem Jahr wieder an gemeinnützige Organisationen, die wichtige Arbeit für Region und Gesellschaft leisten. Über die Spende in Höhe von insgesamt 2000 Euro freuten sich das Haus der Jugend und das Frauenzentrum in Bad Honnef. Räumlichkeiten erneuern und das Inventar auf Vordermann bringen, steht bei beiden Einrichtungen auf dem Plan. Das Haus der Jugend schafft damit etwa neue Stoffe für die Billardtische an (Foto). Auch für 2021 wird es das Kalenderprojekt für den guten Zweck wieder geben.



Mitte Mai hat die Jury die eingereichten Beiträge des Malwettbewerbs ausgewertet.

Malwettbewerb mal anders

Auch in diesem Jahr hat die BHAG wieder zum Malwettbewerb rund um den „Tag des Wassers“ aufgerufen. Anders als geplant, konnte die dazugehörige Ausstellung aufgrund der aktuellen Ereignisse nicht stattfinden. „Wir haben deshalb die Abgabefrist bis Mitte Mai verlängert und die Kinder aufgefordert, die schulfreie Zeit für das Malen der Bilder zu nutzen. Eine Jury hat dann bis 19. Mai die besten Kunstwerke ausgewählt“, erklärt Daniela Paffhausen von der BHAG.

Wie im Vorjahr wird die Aktion das soziale Projekt „Hand in hand for a better life“ in Kasambya in Uganda unterstützt. Pro Gewinner – ob Einzelperson, Team oder Gruppe – geht eine Spende in Höhe von 35 Euro nach Uganda. Die Gelder fließen in ein Bücherfach mit zehn Büchern in der Schulbibliothek. Daniela Paffhausen ergänzt: „Mit jedem Bild soll eine selbst verfasste Widmung eingereicht werden, die dann wiederum die Schulkinder in Kasambya in die Bücher schreiben. Als Dankeschön erhalten wir davon ein Foto.“

www.bhag.de/malwettbewerb



Auch auf „Bad Honnef summt“ wirkt sich die aktuelle Lage aus – geplante Veranstaltungen fanden nicht statt. Das hält das Netzwerk „Bad Honnef lernt Nachhaltigkeit“ aber nicht davon ab, seine Erfolge zu feiern: Die drei Partnerschulen KGS Sankt Martinus, GGS Theodor-Weinz-Grundschule Aegidienberg und Privatschule Schloss Hagerhof erhielten kürzlich vom Land Nordrhein-Westfalen die Auszeichnung „Schulen der Zukunft“.

www.bhag.de/nachhaltigkeit-lernen

Erfassung geht weiter

Im Juni 2021 soll in der ersten Teilregion im Versorgungsgebiet der BHAG statt niederkalorischem L-Gas das hochkalorische H-Gas durch die Leitungen strömen. Ab September 2022 folgt die Umstellung im restlichen Gebiet. Die Termine hat die Bundesnetzagentur vorgegeben. Im Vorfeld sind dafür zwei Schritte nötig: die Erfassung und die Anpassung aller Gasgeräte an die neue Gasqualität. Weil sich die von der Behörde vorgegebenen Termine nicht verschieben lassen, erfassen die von der BHAG beauftragten Monteure auch in der aktuellen Situation weiter alle Gasgeräte vor Ort – Voraussetzung dafür, die Anlagen technisch auf das neue H-Gas einstellen zu können. Dabei halten sie sich an strenge Hygienevorgaben. In Aegidienberg und in der Verbandsgemeinde Asbach wurden bereits alle Geräte erfasst. Auch in den von der Bad Honnef AG versorgten Orten der Verbandsgemeinden Flammersfeld, Puderbach und Altenkirchen sowie der Stadt Hennef – insgesamt etwas über 11.000 Gasgeräte und Anlagen. 2021 folgt dort deren Anpassung. Aktuell geht es weiter mit der Erhebung in „Bad Honnef Tal“ und in der Verbandsgemeinde Unkel, die ab 2022 H-Gas geliefert bekommen sollen. In manchen Fällen suchen die Monteure die Gasverbraucher nach der Anpassung ein weiteres Mal auf – zur stichprobenartigen Qualitätskontrolle.



Als örtlicher Netzbetreiber ist die BHAG für die Umstellung von L- auf H-Gas zuständig. Mehr dazu unter www.bhag.de/erdgasumstellung

Mobil mit Sonnenstrom



Seit zwei Jahren betreibt Familie Herzbach-Boros dank BHAG ihre eigene Photovoltaik-Anlage mit Speicher – und ist damit sehr zufrieden. Jetzt hat sie sich auch für die **BHAG-Wallbox** entschieden und lädt damit das neue Hybridauto.



Die Wallbox ist die logische Ergänzung zu Photovoltaik-Anlage und Speicher.

Wallbox und Solaranlage sind eine sinnvolle Kombination: Wenn Rolf Herzbach-Boros seinen Hybrid BMW X5 lädt, lastet er die Anlage besser aus – und ist außerdem günstig unterwegs.

Endlich kann Rolf Herzbach-Boros in seinen neuen Hybrid BMW X5 steigen – die Corona-Krise hatte die Auslieferung einige Wochen verzögert. Das Besondere an dem Auto: Zum einen fährt es mit Benzin, zum anderen mit selbst erzeugtem Solarstrom aus der neuen Wallbox von der BHAG. „Ich wollte Diesel endgültig den Rücken kehren. Die Stromtankstelle für zu Hause ergänzt unsere Solaranlage mit Stromspeicher, die wir vor zwei Jahren angeschafft haben. Auch dabei war die BHAG unser Umsetzungspartner“, erklärt der Hausbesitzer.

Das kleine Kraftwerk auf dem eigenen Dach deckt seitdem 55 Prozent des Strombedarfs der vierköpfigen Familie. „Das ist genau der Ertrag, den wir bei der Planung der Anlage errechnet haben. Und ein ordentliches Ergebnis für ein

Ostdach“, zeigt sich Frederik Setz, Photovoltaik-Experte bei der BHAG, zufrieden.

An besonders sonnigen Tagen kann Rolf Herzbach sogar noch Strom ins öffentliche Netz einspeisen – trotz des gut dimensionierten Speichers, der das Haus nachts weiter mit Solarstrom versorgt.

Sich unabhängig machen

Je höher der Eigenverbrauch, desto schneller rentieren sich Solaranlagen. Daher plante der Diplom-Volkswirt Herzbach von Anfang an, neben dem Speicher nachträglich auch eine Wallbox zu integrieren. Für ihn stand fest: „Es ist die logische Konsequenz. So kann ich das Potenzial der Solarmodule noch besser ausschöpfen – besonders wenn ich das Auto mittags lade. Die BHAG hat das bei der Dimensionierung von Anlage und



Foto: Mennekes

Beispielrechnung

Komfortpaket Wallbox inkl. Installation:

Mennekes Amtron Kompakt II C2:	1.490 Euro
- Förderung Land NRW:	745 Euro
- BHAG-Zuschuss Stromkunde:	100 Euro
Komplettpreis =	645 Euro

Zettel: Jan Engel - stockadobe.com



Bequem zur optimalen Ladelösung: Sie interessieren sich für eine Wallbox inklusive Installation? Alle Informationen inklusive Produktberatung und Online-Bestellmöglichkeit auf www.bhag.de/e-mobilitaet

Speicher von vornherein mitbedacht.“ Einen Plug-in-Hybrid anzuschaffen, den er zu Hause selbst lädt, bietet Rolf Herzbach entscheidende Vorteile: Wenn er elektrisch fährt, leistet er einen Beitrag für den Klimaschutz. Denn aufgeladen mit selbst erzeugtem Sonnenstrom emittiert sein Auto kein CO₂. Und mit der Wallbox ist er weitestgehend unabhängig von der öffentlichen Ladeinfrastruktur.

Rechnung geht auf

Die Anschaffung rentiert sich schnell. Denn eine günstigere Variante, als sein Auto mit eigenem Strom zu laden, gibt es fast nicht. Im Jahr plant Rolf Herzbach etwa 15.000 Kilometer mit seinem Hybrid zu fahren – rund die Hälfte will er elektrisch zurücklegen. Seine Kalkulation: „Mein Wagen hat eine Reichweite von 90 Kilometern. Das ist für den alltäglichen Gebrauch hier im Umkreis Köln-Bonn völlig ausreichend. Auf längeren Strecken schalte ich, wenn nötig, den Verbrennungsmotor ein.“ Dafür hat der Volkswirt den Benzinverbrauch

hochgerechnet: Er liegt zwischen drei und vier Litern auf 100 Kilometer. Und das mit einem vergleichsweise großen Wagen. Ein deutlicher Unterschied im Vergleich zu den neun Litern, die sein alter Verbrenner geschluckt hat. „Mit dieser Ladelösung für zu Hause kann ich schnell 50 Prozent der Spritkosten sparen“, schätzt er.

Kräftige Zuschüsse

Zu den Kosteneinsparungen kommen üppige staatliche Förderungen hinzu, die sich Rolf Herzbach sowohl für seine Wallbox als auch für den Plug-in-Hybrid gesichert hat (siehe dazu mehr auf Seite 6 und 7). „Jeder, der ohnehin ein neues Auto kaufen möchte, sollte durchrechnen, ob sich ein Elektroauto oder ein Hybrid auch bei ihm lohnt“, empfiehlt der 70-Jährige. Denn für ihn ist klar: Die Mobilität der Zukunft ist elektrisch. „Sobald ich mich an das Fahren mit Batterie gewöhnt und es in meinen Alltag integriert habe, steige ich auf ein reines E-Auto um“, bekennt Rolf Herzbach abschließend. ■

Energiewende zu Hause: Mit der Solaranlage plus Speicher von der BHAG erzeugt Familie Herzbach-Boros klimaschonend Strom für den eigenen Verbrauch. Die Wallbox haben die Bad Honnefer von Anfang an mitgedacht.

Foto: Ulrich Dohle



Foto: Frank Homann

Auch für die speziellen, individuellen Anforderungen von Geschäftskunden bietet die BHAG passende Lösungen. Ihr Ansprechpartner: Frederik Setz Telefon 022 24 / 17-256, f.setz@bhag.de



Bonus für Stromer

Wer ein Elektroauto kauft, wird vom Staat **kräftig bezuschusst**. Wer bekommt welche Prämie? Alles, was Sie über die Förderung wissen sollten.

Aktuell

Kurz vor Drucklegung hat sich die Bundesregierung auf ein riesiges Konjunkturprogramm geeinigt. Wichtiger Teil: eine deutlich höhere Kaufprämie für teilelektrische und elektrische Autos bis Ende 2020. So soll die Umweltprämie für E-Fahrzeuge mit einem Nettolistenpreis von bis zu 40.000 Euro von aktuell 3.000 Euro auf 6.000 Euro verdoppelt werden. Dazu kommt die Förderung der Hersteller. Der Kaufnachlass erhöht sich somit auf 9.000 Euro. Die neuen Förderungen sollen am 1. Juli in Kraft treten.

Sie spielen mit dem Gedanken, auf ein Elektroauto umzusteigen? Dann ist jetzt ein guter Zeitpunkt. Um Autofahrern den Kauf eines Elektroautos schmackhaft zu machen, gibt es seit Sommer 2016 den „Umweltbonus“. Im November 2019 beschloss die Bundesregierung, die Förderung bis 2025 zu verlängern und die Zuschüsse zu erhöhen. Im Februar 2020 gab die Europäische Kommission in Brüssel grünes Licht für die Förderpakete. Wer sich für ein Elektroauto, ein Brennstoffzellenfahrzeug oder einen Plug-in-Hybrid entscheidet, kann bis zu 6.000 Euro Umweltbonus bekommen. Damit steigt die Förderhöhe um bis zu 50 Prozent. Die neuen Fördersätze gelten für alle Fahrzeuge, die ab dem 5. November 2019 zugelassen wurden. Der erhöhte Umweltbonus wird wie bisher zur Hälfte vom BAFA und zur Hälfte von der Industrie gezahlt. ■

Welche Elektroautos werden wie bezuschusst?

Den Umweltbonus gibt's für Elektro- und Brennstoffzellenautos sowie Plug-in-Hybride, deren Basismodell den Netto-Listenpreis von 65.000 Euro nicht übersteigt. Ein reines Elektro- oder Brennstoffzellenauto mit einem Netto-Listenpreis von bis zu 40.000 Euro wird mit 6.000 Euro gefördert – teurere Fahrzeuge bis 65.000 Euro mit 5.000 Euro. Der Zuschuss für Plug-in-Hybride bis zu einem Netto-Listenpreis von 40.000 Euro beträgt 4.500 Euro, bei einem Netto-Listenpreis über 40.000 bis 65.000 Euro gibt es 3.750 Euro Umweltprämie.

Eine Übersicht der förderfähigen Modelle gibt es auf der BAFA-Website, die regelmäßig aktualisiert wird. Am 18. Februar 2020 umfasste sie 185 Elektroautos, ein Brennstoffzellenfahrzeug und 93 Plug-in-Hybride. Käufer müssen ihr neues Elektroauto mindestens sechs Monate behalten. Auch junge, gebrauchte Elektrofahrzeuge können gefördert werden.

Wer bekommt die Prämie?

Privatpersonen, Unternehmen, Vereine, Körperschaften oder Stiftungen können bei Erwerb eines neuen, erstmalig zugelassenen Elektroautos sowie bei jungen, gebrauchten Elektrofahrzeugen den Umweltbonus beantragen.

Beispielrechnung: Was kostet ein Renault ZOE?

Der Renault ZOE ist in Deutschland sehr beliebt – auch aufgrund seines Preis-Leistungs-Verhältnisses: Mit einer Akkuladung schafft der Elektroflitzer 310 Kilometer. Was gibt es als Zuschuss? Laut Herstellerangaben ist das Auto in der Ausstattung „Life“ und mit einer 41-kWh-Batterie ab 25.671 Euro inklusive Elektrobonus erhältlich. Dieser setzt sich zusammen aus 6.000 Euro Umweltprämie, zusätzlichen 570 Euro des Herstellers und 100 Euro Zuschuss für den Einbau eines akustischen Warnsystems vom BAFA.

Werden Elektroautos auch steuerlich gefördert?

Ihr Elektrofahrzeug ist zehn Jahre lang von der Kraftfahrzeugsteuer befreit, wenn die Erstzulassung zwischen dem 18. Mai 2011 und dem 31. Dezember 2020 liegt. Nach einem Halterwechsel innerhalb dieser zehn Jahre wird dem neuen Fahrzeughalter die Steuerbefreiung für den dann noch verbleibenden Zeitraum gewährt. Dieser Steuervorteil gilt nicht für Hybridfahrzeuge, die auch von einem Verbrennungsmotor angetrieben werden.

Wie beantragt man den Umweltbonus?

Über ein elektronisches Formular auf der Website des BAFA. Gibt das Bundesamt grünes Licht, überweist es den Zuschuss auf Ihr Konto.

Wichtig: Der Kauf oder das Leasingverfahren des neuen Fahrzeugs müssen bereits abgeschlossen und der Wagen zugelassen sein. Ansonsten kann der Förderantrag noch nicht gestellt werden.

Weitere Informationen gibt es hier: www.bafa.de > Energie > Energieeffizienz > Elektromobilität > Antragsverfahren

Gibt es Zuschüsse für den Kauf einer privaten Wallbox?

Die Förderung privater Ladestationen ist bisher nicht einheitlich geregelt. Einzelne Bundesländer bezuschussen aber den Kauf einer Wallbox – darunter Nordrhein-Westfalen, das 50 Prozent der Ausgaben bis maximal 1.000 Euro pro Ladepunkt fördert. In Rheinland-Pfalz gilt diese Regelung nicht. Die BHAG unterstützt Stromkunden beim Kauf ihrer Wallboxen mit 100 Euro.

Mehr Informationen: www.bhag.de/e-mobilitaet, Infos zu den Förderungen in Nordrhein-Westfalen: www.elektromobilitaet.nrw > Privatanutzer > Fördergelder nutzen



Fotos (2): Ulrich Dohle



Auf www.bhag.de halten wir Sie stets über die aktuellen Entwicklungen auf dem Laufenden.

Versorgung? Aber sicher!

Spätestens eine Krise deckt auf, was alles für eine Gesellschaft überlebenswichtig ist. Dazu zählt natürlich die **Energie- und Wasserversorgung**. Darum kümmert sich die BHAG in der Region rund um die Uhr – auch in Ausnahmesituationen.

Wir sind für Sie da

Sie haben Fragen oder Anliegen? Unsere Kundenbetreuung ist per E-Mail an info@bhag.de, telefonisch unter der Rufnummer 0 22 24 / 17-170 oder per WhatsApp unter der Rufnummer 0 172 / 6 347 680 zu erreichen.

Im Falle einer Störung wenden Sie sich bitte an unsere Notfall-Hotline 0 22 24 / 17-222

Als im März in Deutschland die Corona-Pandemie ankam, stand das Land kopf – unser Alltag hat sich seitdem grundlegend verändert. Viele Menschen arbeiten vorrangig im Homeoffice statt im Büro, Kinder und Jugendliche werden in den eigenen vier Wänden beschult und die meisten verbringen ihren Urlaub vor der eigenen Haustür und reisen nicht in die Ferne. Umso wichtiger, dass grundlegende Infrastrukturen wie die Strom-, Gas- und Wasserversorgung in solchen Zeiten einwandfrei und zuverlässig funktionieren. Darum kümmert sich in der Region die BHAG, die als systemrelevanter Infrastrukturdienstleister für solche Ausnahmesituationen Notfallpläne ausgearbeitet hat. Der kaufmännische BHAG-Vorstand Mathias Eik erklärt: „Es gibt keine Einschränkungen bei der

Energieversorgung – selbst für künftige Herausforderungen sind wir gut gewappnet.“ Auch deshalb, weil die BHAG regelmäßig überprüft, ob die technischen Systeme die hohen Sicherheits- und Qualitätsstandards erfüllen, die Gesetzgeber und Branchenverbände vorschreiben.“

Mit Digitalisierung die Krise bewältigen

„Als erste Maßnahme in der Corona-Krise stellten wir ein erfahrenes Team mit Experten aus allen systemrelevanten Bereichen zusammen“, erklärt Jens Nehl, technischer Vorstand der BHAG. Dieses Team erarbeitete gemeinsam einen auf die aktuelle Situation abgestimmten Plan zentraler Maßnahmen.

Um die Mitarbeiter zu schützen, hat die BHAG Bürocontainer angeschafft und zugleich so weit



Foto links: Der Gasnetzmonteur Dirk Krupop arbeitet an einer Niederdruckleitung.

Foto rechts: Wasserexperte Günter Korf nimmt eine Probe zur Prüfung der Wasserqualität.

„Es gibt keine Einschränkungen bei der Energieversorgung.“

Mathias Eik

wie möglich das Arbeiten ins Homeoffice verlegt. Neben den Beschäftigten aus der Verwaltung kann durch digitale Lösungen auch ein Teil der Kollegen aus dem technischen Bereich von zu Hause aus seinen Tätigkeiten nachgehen. Besprechungen fanden seitdem bevorzugt telefonisch statt und Monteure erhielten ihre Aufgaben auf ihren Tablets angezeigt.

Alle Tätigkeiten, die einen persönlichen Kundenkontakt mit sich bringen, waren auf ein Minimum reduziert. Das Kundenzentrum in der Kirchstraße 2 sowie die Zentrale in der Hauptverwaltung mussten vorübergehend schließen. Statt vor Ort bearbeitete das Team die Anliegen der Kunden telefonisch, online oder per WhatsApp. Seit Anfang Mai stehen die Türen des Kundenzentrums und der Zentrale aber wieder offen – unter Einhaltung strenger Hygieneauflagen. Als weitere Vorsichtsmaßnahme gilt: Mitarbeiter mit gleichen Funktionen im Unternehmen haben keinen direkten Kontakt mehr. Das stellt sicher, dass im Fall einer Quarantäne oder Erkrankung eine Vertretung möglich ist. ■

3 Fragen

zur Trinkwasserversorgung an ...

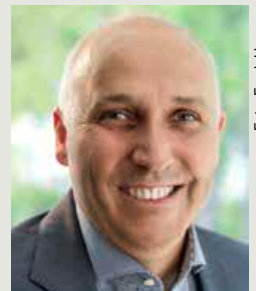


Foto: Frank Homann

Jens Nehl,
technischer Vorstand
der Bad Honnef AG

Herr Nehl, wirkt sich die Corona-Krise auf die Trinkwasserversorgung aus?

Das Wichtigste vorweg: Das Trinkwasser in Bad Honnef und der Verbandsgemeinde Unkel war und ist zu jedem Zeitpunkt sicher. Unsere Experten überwachen permanent die Wasserqualität an den Brunnen, in den Werken, im Netz und an öffentlichen Entnahmestellen. Gleichzeitig folgen wir – ebenso wie bei der Energieversorgung – aktuellen Notfallplänen, die die Versorgung in der Region sicherstellen.

Können Erreger wie das Corona-Virus im Trinkwasser vorkommen?

Leitungswasser ist in Deutschland das am strengsten kontrollierte Lebensmittel und sehr gut gegen Viren, Bakterien und Chemikalien geschützt. Dafür sorgt auch das sogenannte Multibarriersystem. Die BHAG verwendet für die Trinkwasserversorgung eine Mischung aus Grundwasser und Uferfiltrat (Rohwasser). Das Rohwasser durchläuft längere Bodenpassagen. Diese Filtration des Untergrundes schließt mikrobielle Verunreinigungen einschließlich Viren aus. Auch bei der Aufbereitung und beim Transport ist das Trinkwasser streng vor äußeren Einflüssen geschützt.

Was passiert, wenn größere Teile der Beschäftigten ausfallen?

Die Wasserversorgung verläuft größtenteils automatisiert, sodass auch in solchen Situationen das Trinkwasser in der Region sicher und rund um die Uhr aus dem Hahn läuft.

Nachhaltig heizen zahlt sich aus

Spätestens seit dem Klimapaket steht das CO₂-Sparen im Heizungskeller weit oben auf der Agenda. Dabei unterstützt die BHAG Kommunen, Unternehmen und Privathaushalte mit **effizienten Energielösungen**.

CO₂-Sparen leicht gemacht: Das BHAG-Wärmepaket beinhaltet auch die Anschaffungs- und Installationskosten der neuen Heizung.

Sobald Schwimmbäder, Schulen und Turnhallen ihre Tore wieder öffnen, steigt der Energiebedarf dieser Gebäude wieder rapide an – vielerorts mit hohen CO₂-Emissionen. Zumindest dann, wenn alte Technik für die nötige Wärme sorgt. Anders wird die Bilanz des neuen Hallenbades in Aegidienberg, der Theodor-

Weinz-Grundschule und der angrenzenden Zweifeld-Turnhalle aussehen. Denn dort setzt die BHAG in diesem Jahr ein modernes, nachhaltiges Energiekonzept für alle drei Gebäude um. Das Herzstück bildet ein mit Erdgas betriebenes Blockheizkraftwerk (BHKW), das gleichzeitig Strom und Wärme produziert. Der dort erzeugte



Foto: SonjaBK - iStockphoto

Gemeinsam für mehr Klimaschutz: (von links) Hans-Joachim Lampe-Booms von den Bad Honnefer Bädern, Axel Gerhartz, BHAG, Bürgermeister Otto Neuhoﬀ, Klaus Wegner, Vorsitzender des Betriebsausschusses der Stadt Bad Honnef sowie BHAG-Vorstand Mathias Eik bei der Vertragsunterzeichnung für das neue Energiekonzept



Strom plus eine neue Photovoltaik-Anlage auf dem Dach der Grundschule decken künftig rund 80 Prozent des Bedarfs der drei Liegenschaften. Die bisherige Anlage in der Heizzentrale wird technisch modernisiert und mit einem effizienten Brennwertkessel ergänzt. BHAG-Projektleiter Axel Gerhartz weiß: „Im Vergleich zu einer herkömmlichen Lösung mit Brennwertkesselanlage und 100 Prozent externem Strombezug fallen dort mehr als 65 Tonnen weniger CO₂-Emissionen im Jahr an – ein Gewinn fürs Klima.“

Günstig trotz CO₂-Bepreisung

Deutlich weniger CO₂-Emissionen sollen in Zukunft auch in den Heizungskellern vieler Privathaushalte entstehen. So lautet eines der vorrangigen Ziele des Klimapakets. Das möchte die Bundesregierung zum einen mit dem schrittweisen Abschied von fossilen Energieträgern schaffen – allen voran dem Heizöl. Zum anderen fördert der Staat den Umstieg auf effiziente Technik mit neuen, kräftigen Zuschüssen.

„Auch der künftige CO₂-Preis spielt für eine erfolgreiche Wärmewende eine entscheidende Rolle“, erläutert Axel Gerhartz und ergänzt, „natürlich ist auch Erdgas ein fossiler Brennstoff und unterliegt damit der CO₂-Bepreisung. Das wollen wir auch gar nicht wegdiskutieren. Dennoch bleibt Erdgas aber für viele Kunden das preiswerteste Gesamtpaket.“ Das hat mehrere Gründe. Der Brennstoff

gilt als eine der emissionsärmsten fossilen Energiequellen: Der Wechsel von Öl auf Erdgas verringert den CO₂-Ausstoß um ein Viertel. Hinzu kommen weitere Einsparungen durch neue Heizungstechnik – gleichermaßen beim Energieverbrauch und bei Emissionen.

Wer sich zusätzlich entscheidet, erneuerbare Energien zur Wärmegewinnung einzusetzen, kann mit großzügiger Unterstützung rechnen. Dazu gehören Investitionszuschüsse für Solarthermieanlagen in Höhe von 30 Prozent plus weitere 10 Prozent, wenn eine Ölheizung außer Betrieb genommen wird. Förderungen in gleicher Höhe gibt es zudem für Hybridheizungen mit Erdgasbrennwert, einen um fünf Prozent höheren Zuschuss für Wärmepumpen und eine Gesamtförderung bis zu 11.100 Euro bei Brennstoffzellenheizgeräten.

Wärmepaket von der BHAG

Trotz der üppigen Förderungen scheuen sich viele, ihre Heizung zu erneuern. Kein Wunder – denn dies ist zunächst mit bisweilen stattlichen Anfangsinvestitionen verbunden. Deshalb bietet die BHAG ihren Privatkunden seit dem vergangenen Jahr eine attraktive Alternative: das BHAG-Wärmepaket. Dabei braucht sich der Kunde um nichts zu kümmern. Mit dem Rundum-sorglos-Angebot wandelt die BHAG die sonst üblichen Anschaffungs- und Installationskosten in überschaubare Raten um. Für die Vertragsdauer von 15 Jahren zahlen Wärmepaket-Kunden einen monatlichen Betrag, der die gewählte Technik (zum Beispiel Erdgasbrennwert oder Wärmepumpe), die Installation und alle Leistungen rund um den Betrieb berücksichtigt – etwa Wartung, Instandhaltung, Schornsteinfeger und ein 24-Stunden-Entstörungsdienst sogar über die Gewährleistungsfrist hinaus. „Das Wärmepaket ist eine hervorragende Lösung, um die Heizung ohne Investitionskosten zu erneuern. Davon profitieren Klima und Familienkasse gleichermaßen“, erklärt Axel Gerhartz. ■



Mehr Infos unter www.bhag.de/waermepaket oder bei Klaus Kluwig
Telefon: 0 22 24/17-289
k.kluwig@bhag.de

Mit dem Wärmepaket der BHAG heizen Kunden 15 Jahre vollkommen sorgenfrei – auf dem neusten Stand der Technik.

Der Teamplayer

Nüchterne Zahlenwelt und viel Energie für menschliches Miteinander: Dass das kein Widerspruch sein muss, bewies **Peter Storck**, der die BHAG 20 Jahre lang als kaufmännischer Vorstand geprägt hat. Seit Jahresanfang 2020 ist er im Ruhestand. Sein Blick zurück im Interview.

mittendrin: Herr Storck, nach 20 Jahren Vorstandstätigkeit – welche Aspekte Ihrer Arbeit vermissen Sie besonders?

Peter Storck: Das ist sicher die enge Zusammenarbeit mit Kollegen. Das Ringen, aus einer Vielzahl unterschiedlicher Meinungen eine tragfähige Lösung zu entwickeln. Aber auch die gemeinsamen Mittagessen, die die oft langen Arbeitstage auflockerten.

Und was lag Ihnen besonders am Herzen?

Ich war immer davon überzeugt – und bin es nach wie vor –, dass wir nur als Team unser Unternehmen nach vorne bringen und die besten Ergebnisse für unsere Kunden erzielen können. Als ich bei der BHAG anfang, bewegten sich Techniker und Kaufleute in zwei getrennten Welten und hatten nur wenige Berührungspunkte. Diesen Graben zu schließen, war sehr wichtig. Ich denke, das ist uns gelungen.

Bei Ihren Kollegen galten Sie als nahbar und umgänglich. Würden Sie sich auch so beschreiben?

Zunächst einmal freue ich mich über die Einschätzung meiner Kollegen. Mir ist es immer wichtig gewesen, engen Kontakt zu haben und die Meinung aller wertzuschätzen. Und ich bin von bodenständiger Natur und habe mich nie für etwas Besseres gehalten. Für mich galt der Leitsatz meines Vaters: „Respekt hat man nicht von Amtswegen, sondern Respekt muss man sich täglich bei seinen Mitarbeitern neu verdienen.“

Als mir vor wenigen Jahren mein Firmenwagen am Düsseldorfer Flughafen gestohlen wurde, habe ich für eine lange Zeit auf einen alten, ausrangierten Opel Astra aus dem Unternehmen zurückgegriffen. Vielleicht war es auch nur das, was mich als umgänglich erscheinen ließ.

Sie haben bei der BHAG zwei historische Meilensteine im Energiemarkt erlebt. Als Sie Ihr Amt antraten, war die Liberalisierung des Strommarktes gerade ein Jahr beschlossene Sache. Wie hat das Ihre Arbeit verändert?

Auf der einen Seite hat die Liberalisierung uns als Versorgern neue Geschäftsfelder eröffnet. Auf der anderen Seite sind eine Menge Arbeitsabläufe sehr bürokratisch geworden. Das Versorgungsgebiet der BHAG ist in den 20 Jahren in etwa gleich geblieben, doch die Arbeit, die wir früher mit 75 Mitarbeitern bewältigt haben, ist heute nur noch mit circa 100 Mitarbeitern zu schaffen.

„Den Respekt der Mitarbeiter muss man sich täglich neu verdienen.“

Foto: Frank Homann



Peter Storck war bis Ende 2019 kaufmännischer Vorstand der BHAG.



Foto: Peter Storck

Peter Storck und seine Terrierhündin Lisa

Ein zweites historisches Ereignis war der Beschluss zur Energiewende in Deutschland. Welches Engagement der BHAG zahlt aktuell darauf ein?

In den vergangenen Jahren haben wir in Bad Honnef die Installation von Photovoltaik-Anlagen und die Ladeinfrastruktur für Elektroautos forciert. Im öffentlichen, halb-öffentlichen und im privaten Bereich. Das sind erst einmal Investitionen, die sich nicht umgehend amortisieren. Aber mir war es ebenfalls wichtig, in die Zukunft zu investieren und unserer Verantwortung für die Region gerecht zu werden.

Sie kommen ja ursprünglich aus dem IT-Bereich. Wie hat dieses Know-how Ihre Arbeit bei der BHAG beeinflusst?

Aus Erfahrung wusste ich, wie unverzichtbar eine gut funktionierende Software für unser Unternehmen ist, insbesondere vor dem Hintergrund der anwachsenden, bürokratischen Anforderungen. Deshalb habe ich Wert darauf gelegt, uns in der Arbeitsgemeinschaft von Versorgungsunternehmen, kurz VU-ARGE, zu engagieren. Nur in einer Gruppe hatten wir die Möglichkeit, die Entwicklung der Software auf unsere Bedürfnisse zu beeinflussen und wir konnten darüber hinaus deutliche Mengenrabatte erzielen.

Welches Ereignis in Ihrer Amtszeit hat sich ganz besonders in Ihr Gedächtnis eingepreßt?

Das führt mich in meine Anfangszeit zurück: Ich war gerade einmal drei Wochen in meinem neuen Amt, als es einen Unfall in unserer Spitzengasanlage gab – im Übrigen der einzige in der Art, den ich bei der BHAG erlebt habe. Es entwickelte sich eine entzündliche Wolke und die zentrale Bahnlinie am Rhein entlang musste gesperrt werden. „Was mache ich denn jetzt?“, schoss es mir durch den Kopf. Doch ich hatte Glück: Die Wolke löste sich von selbst wieder auf und niemand wurde verletzt. Das war ein großer Schreck für uns alle in meinen ersten Amtswochen.

Peter Storck in den Augen seiner Weggefährtin



Horst Wieland

„Besonders gern erinnere ich mich an unsere gemeinsamen Mittagessen in der Kantine. Mit Peter wurde es nie langweilig, denn er hatte immer lustige Geschichten zu erzählen. Oft war seine geliebte Hündin Lisa, ein kleiner weißer Jack Russell Terrier, die Heldin der Geschichte. Manchmal brachte er Lisa mit ins Büro. Und dort passierte es eines Tages, dass sie – lebhaft und mit einem ausgeprägten Jagdinstinkt ausgestattet – aus seinem Bürofenster im ersten Stock sprang. Wahrscheinlich hatte sie draußen ein Kaninchen oder eine andere interessante Beute gewittert. Peter blieb ganz ruhig. Und tatsächlich: Nach kurzer Zeit war Lisa wohlbehalten wieder da. Allerdings ohne Beute.“

Foto: Frank Homann



Christoph Ulrich

„Peter war ein Vorstand zum Anfassen, seine Türe war immer für uns offen und er begegnete allen Kolleginnen und Kollegen auf Augenhöhe. Sein Lieblingssatz war: ‚Nur als Team sind wir erfolgreich.‘ Den hat er auch so gelebt und packte gerne selbst mit an. Eine gute, kollegiale Zusammenarbeit war ihm außerordentlich wichtig. So ging er zum Beispiel nie mit einer vorgefertigten Meinung in eine Besprechung, sondern hat unterschiedliche Ansichten gehört und wertgeschätzt. Eigenverantwortliches Handeln war ihm ebenfalls sehr wichtig.“

Und zum Schluss: Was möchten Sie Mitarbeitern und Kunden mit auf den Weg geben?

Vor allem wünsche ich mir, dass die Mitarbeiter der BHAG den Teamgedanken weiterleben. Ganz wichtig ist mir aber auch, hier an dieser Stelle unseren Kunden für ihre Treue zu danken. Mein Dank gilt auch unserem Aufsichtsrat sowie unseren Gesellschaftern, die mich tatkräftig unterstützt und mir den Rücken gestärkt haben. In bin absolut sicher, dass die BHAG für die Herausforderungen der Zukunft bestens aufgestellt ist und unseren Kunden auch weiterhin ein verlässlicher Versorger sein wird. ■



Ein spielendes Kind am See zielt die Gasstation in Bruchhausen.

Streetart trifft Stromhäuschen

Langweiliges Grau war gestern. Farbenfroh verschönern die Graffiti-Künstler **Eugen Schramm** und **Thomas Klukas** sukzessive die Trafostationen der BHAG. Das kann sich sehen lassen.

Fein rausgeputzt

Auch die Kabelverteilerschränke in der Bad Honnefer Fußgängerzone werden herausgeputzt. Die BHAG reinigt in einem Pilotversuch etwa 20 Kästen und lässt sie anschließend versiegeln. So soll getestet werden, ob das Verfahren auch für die Zukunft für ein schöneres Stadtbild sorgen kann.

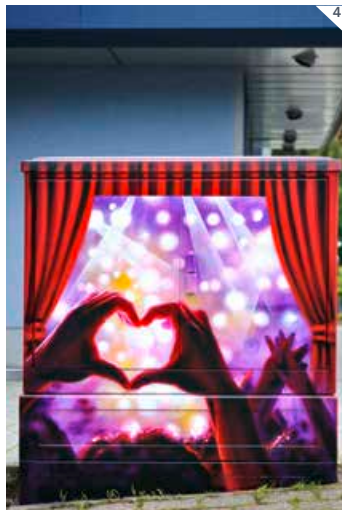
Porträts, Schriftzüge, Landschaften: All das haben die beiden Künstler Eugen Schramm und Thomas Klukas aus Bad Honnef schon auf die Trafostationen der BHAG gezaubert. Seit 2011 verwandeln sie die tristen Objekte in echte Hingucker. Ihre Devise: Die Stromhäuschen sollen farbenfroh werden und sich zugleich in die Umgebung einfügen. Das Motiv spielt erst einmal keine Rolle.

„Trafostationen sind wahrhaftig keine schönen Objekte. Aber für die zuverlässige Versorgung mit Strom unumgänglich“, erklärt Jens Nehl, technischer Vorstand der BHAG. Denn sie transformieren den Strom aus den Mittelspannungsnetzen herun-

ter, damit er problemlos in die Haushalte gelangt. Und sind daher aus dem Stadtbild nicht wegzudenken. Bereits 31 Trafostationen haben Eugen Schramm und Thomas Klukas in Streetart-Kunstwerke verwandelt.

Auch bei ihrer Jugendarbeit engagiert sich die BHAG für junge Graffiti-Künstler – und sponsert dem Turn- und Sportverein Asbach einen entsprechenden Workshop, sobald die aktuelle Situation das wieder zulässt.

Lust, noch mehr Graffiti-Kunstwerke zu sehen? Die gibt es unter www.bhag.de/graffiti Infos zu den Künstlern: www.eugen-schramm.de und www.thomas-klukas.de ■



1. Gut getarnt: Mit dunklen Grün- und Blautönen fügt sich die Trafostation in der Linzer Straße in ihre Umgebung ein.

2. BHAG-Logo im Streetstyle: So zeigt sich die Trafostation an der Jugendherberge.

3. Für die Trafostation in der Hauptstraße haben sich die Künstler für ein Porträt von Konrad Adenauer entschieden.

4. Starke Kontraste, glänzende Lichter: Eine Konzertszene des Graffiti-Künstlers reißt Passanten am Aegidiusplatz aus dem Alltag.

5. Passend zum Thema Stromversorgung gestalteten die Künstler in der Bahnhofstraße eine Weltkugel in Form einer Glühbirne.

Herzlichen Dank den Jubilaren!

Die BHAG engagiert sich seit jeher für attraktive Arbeitsbedingungen. Das zahlt sich aus, wie die Betriebszugehörigkeit unserer Belegschaft beweist. Auch hoch engagierte und kompetente Mitarbeiter bleiben dem Unternehmen viele Jahre treu. 2020 stehen gleich mehrere „runde“ Dienstjubiläen an. Wir bedanken uns bei den Kollegen herzlich für ihr Vertrauen ...

25

Foto: Ulrich Dohle



Peter Krautscheid
Meisterassistent
Gas-/Wassernetz Berg
25-jähriges Jubiläum



Roland Maurer
Systemadministration
25-jähriges Jubiläum



Horst Wieland
Betriebsratsvorsitzender
Einkauf/Lagerverwaltung
25-jähriges Jubiläum

40



Raimund Fuchs
Monteur Gas-/
Wassernetz
40-jähriges Jubiläum

Dieter Lesum
Mitarbeiter technische Dienste
40-jähriges Jubiläum



Fotos: Andrey Popov – stock.adobe.com (Mädchen), fizkes – stock.adobe.com (Familie)



Abwechslung für alle, die im Sommer zu Hause Urlaub machen: der Fotowettbewerb der BHAG und der Stadt Bad Honnef

Kleine Fotokünstler gesucht



„Kinder kochen Kunst“:
Der gemeinsame **Fotowettbewerb** der BHAG und der Stadt Bad Honnef bringt Schwung in die Familienküche. Jetzt mitmachen lohnt!

Kochen, anrichten, knipsen. Mit diesem Aufruf sucht die BHAG gemeinsam mit der Stadt Bad Honnef kleine Talente hinter Herd und Kamera – für ihren Fotowettbewerb „Kinder kochen Kunst“. „Mit der Aktion bekommen Familien ein kleines gemeinsames Freizeitprojekt. So wird der Urlaub zu Hause sicher nicht langweilig“, erklärt Daniela Paffhausen von der BHAG. Der Wettbewerb richtet sich an Schulkinder aus Bad Honnef.

Wer mitmachen möchte, holt sich einfach ein BHAG-Kochbuch mit leckeren Rezepten in der Stadtbücherei im Rathaus der Stadt Bad Honnef ab – und kocht davon ein Gericht nach Wahl. Selbstverständlich dürfen die Eltern den Jungköchen dabei unter die Arme greifen. Danach folgt der Hauptteil der Aufgabe: Das selbst gekochte

Essen schön anrichten, in Szene setzen, fotografieren und Lieblingsmotiv an die BHAG schicken.

Gewinnen und lokale Gastronomie unterstützen

Anfang September wählt eine Jury die drei besten Fotos aus. Die Gewinner erhalten eine Benachrichtigung per E-Mail. Passend zum Thema laden die BHAG und die Stadt Bad Honnef die drei Gewinnerfotografen gemeinsam mit ihren Familien zum Essen in eine lokale Gaststätte ein. Dazu Daniela Paffhausen: „Damit machen wir nicht nur den kleinen Künstlern und ihren Familien eine Freude, sondern unterstützen Lokalitäten, die die Folgen der Corona-Krise spüren.“

Tipp: Lokalen Geschäften helfen – mit dem Vorteilsprogramm der BHAG. Einfach stöbern unter www.bhag.de/heimvorteile

So geht's:
Lieblingsfoto auswählen und unter kinderkochenkunst@bhag.de einreichen – inklusive Vor- und Nachname, Alter, Adresse, Telefonnummer und E-Mail-Adresse. Außerdem wird die Info benötigt, welches Gericht zu sehen ist und wer beim Kochen unterstützt hat. Jeder darf nur ein Foto einreichen. Viel Glück!
Einsendeschluss: 31. August 2020.
Infos unter: www.bhag.de/kinderkochenkunst



Alles im Blick: Mit der BHAG Plus-App nutzen Sie das gesamte BHAG-Vorteilsprogramm, die VerleihWelt, Sonderaktionen sowie die ErlebnisPur-Verlosung einfach von unterwegs. Sie finden die App im Google Play Store oder im Apple App Store zum Herunterladen.

Einfach sommerleicht ausleihen

Garten grill, Kühlbox oder Beamer – in der **VerleihWelt** finden BHAG-Kunden mehr als 50 Artikel, die im Urlaub zu Hause für Abwechslung sorgen. Der Sommer kann losgehen!

Die Temperaturen steigen, die Sonne lacht, die Mienen strahlen: Keine Frage – auch in diesem Jahr lockt der Sommer die Menschen nach draußen. Wer einen Garten hat, kann sich zu Hause an der frischen Luft entspannen. Viele Artikel der VerleihWelt für BHAG-Kunden sorgen dabei für extra viel Spaß und Abwechslung. Ob Fußballtore für die Jüngsten oder eine praktische Akku-Heckenschere. Denn auch Gartenprojekte gehen dank des breit gefächerten Sortiments der VerleihWelt leichter von der Hand. Gemütliches Grillen am Wochenende? Mit Beamer, Leinwand und Kühlbox wird die familiäre Runde zu einem kleinen Fest. Daniela Paffhausen von der BHAG erklärt: „Wer hat schon alle praktischen Haus- und Gartengeräte, Spielzeuge oder Freizeitartikel im Keller? Praktische Dinge zu fairen Konditionen auszuleihen, ist eine gute Alternative.“

Gut unterwegs und für jeden Anlass

Ob Freizeitartikel wie Fahrradtasche oder Trekkingrucksack, Strandmuschel, Kühlbox oder Zelt, Slackline oder Schwimmtier für den Baggersee: Die VerleihWelt macht den Sommer noch erlebnisreicher. Zu ihrem Angebot gehören außerdem Gasgrills, Sonnenschirme oder eine Popcornmaschine – alles, was die nächste Grillrunde rundum perfekt macht. Auch Heimwerker werden



hier fündig: Das Verleih-Sortiment ist riesig – vom Vertikutierer über den Hochdruckreiniger bis zum Akku-Bohrschrauber.

Glücksmomente mit Heimvorteil

Lust auf ein einzigartiges HeimatErlebnis? Am besten gleich bei ErlebnisPur bewerben! Viermal im Jahr haben BHAG-Kunden die Gelegenheit, an der Verlosung hochkarätiger HeimatErlebnisse teilzunehmen. Einfach Wunsch-Event auswählen, bewerben und bei der nächsten Auslosung dabei sein! Gut zu wissen: Viele HeimatErlebnisse können bis nächstes Jahr eingelöst werden – die Gutscheine sind zudem drei Jahre gültig. ■



Alles im Blick: Mit der BHAG Plus-App nutzen Sie das gesamte BHAG-Vorteilsprogramm, die VerleihWelt, Sonderaktionen sowie die ErlebnisPur-Verlosung einfach von unterwegs. Sie finden die App im Google Play Store oder im Apple App Store zum Herunterladen.

Fotos: (links) gradyrees –, (rechts) Warchi –, (oben) vgaic –, iStockphoto



Leihen statt kaufen: Immer mehr Kunden nutzen das Angebot der BHAG-VerleihWelt.



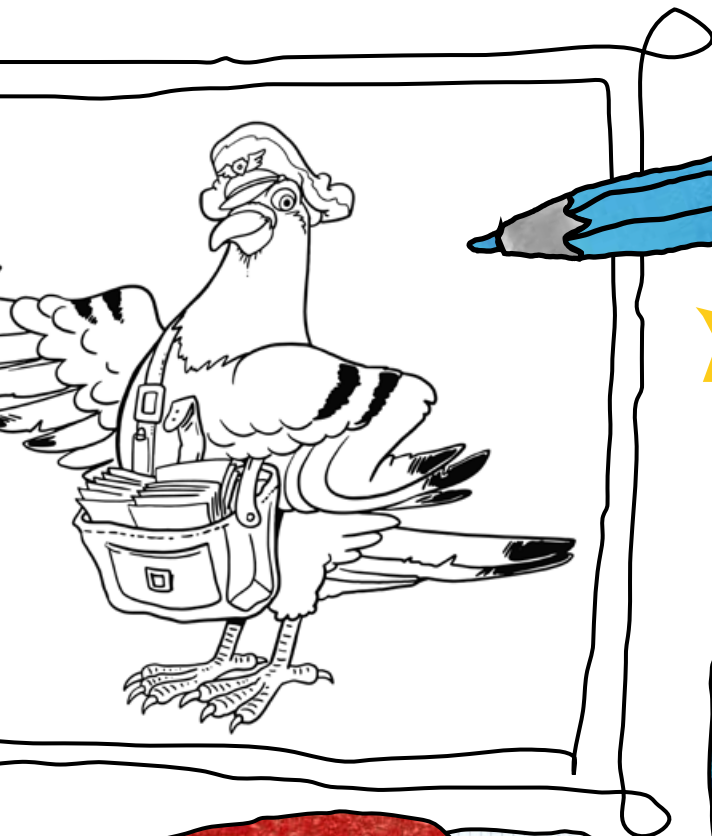
So funktioniert's auch über die Website: Unter www.bhag.de/verleihwelt mit Kundennummer und Namen anmelden, Liste der sommerlichen Verleihartikel anschauen, Wunschprodukt aussuchen und bei Verfügbarkeit gleich buchen.

Ferngespräche

In den vergangenen Wochen habt ihr vor allem mit Telefon oder Videokamera Kontakt zu euren Freunden gehalten. Aber wie haben das die Leute **früher gemacht**, wenn sie sich nicht treffen konnten? Jaulen wie ein Wolf war jedenfalls keine Option.

Die Sache mit dem Rauch

Wenn du schon mal einen Film aus dem Wilden Westen gesehen hast, dann kennst du sicher die Rauchzeichen. Die haben die indianischen Ureinwohner Nordamerikas gemacht, um sich über weite Entfernungen mit anderen zu unterhalten. Dazu warfen sie erst nasses Gras ins Feuer und deckten es danach mit einer Decke zu. Den Rauch ließen sie frei, indem sie die Decke in bestimmten Abständen lüfteten. Wichtig waren ebenfalls die Farbe des Rauchs und die Größe der Wolken. Im alten China und in der Antike nutzten die Menschen auch Rauchzeichen. Und bis heute wird in Rom per Rauch verkündet, dass ein neuer Papst gewählt wurde.



Male das Bild mit deinen schönsten Farben aus!

Kommt ein Brieflein geflogen

Schon in der Antike überbrachten Tauben Nachrichten. Zum Beispiel im Krieg oder um die Krönung der Pharaonen zu verkünden, wie im alten Ägypten. Richtige Briefe hatten sie erst später dabei. Vor 50 bis 60 Jahren kamen die fliegenden Postboten aus der Mode und wurden durch Telegramme und Telefone ersetzt.

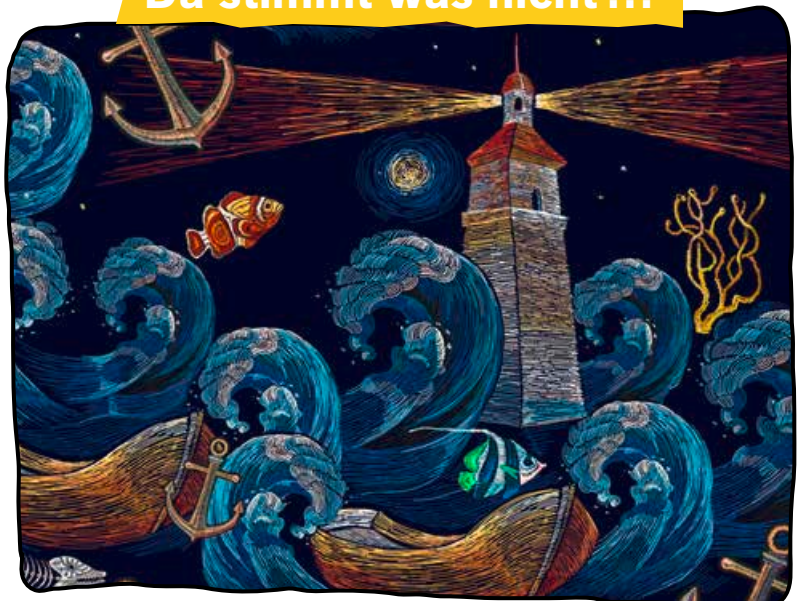


Ist da wer?

Jodeln? Kennst du aus dem Fernsehen, wenn Menschen in Tracht zu Blasmusik irgendwie singen. Aber wusstest du, dass der Gesang ohne Text gar nichts mit Musik zu tun hat? Die Menschen, die früher in den Alpen wohnten, haben das Jodeln erfunden, um sich über lange Distanzen zu verständigen.



Da stimmt was nicht ...



Was ist mit dem Leuchtturm los? Im unteren Bild haben sich fünf Fehler eingeschlichen – kannst du sie finden?

Komfort-Paket zu Hause laden

Wallboxen Elektromobilität

NEU!

Mit wenigen
Klicks zur
Wallbox



ab **645 Euro**
inkl. Installation

www.bhag.de/e-mobilitaet

BHAG
Energie mit Heimvorteil